



Osternacht St. Ottilien 2021

Du bist größer als alles

(Erzabt Wolfgang Öxler OSB)

Lied : Du bist größer

Egal wie man dich nennt. Egal woran man dich erkennt. Egal wer du auch bist, wichtig ist nur Dass es dich für mich gibt.

Egal wie man dich nennt. Egal woran man dich erkennt. Du bist größer als die Zeit. Größer als alles hier. Größer als wir (Refain.: Peter Maffay)

Der Sänger Peter Maffay, der keiner Kirche angehört, bekannte anlässlich seines 70. Geburtstages, er bete jeden Tag zu Gott, denn dieser sei für ihn eine Möglichkeit zu hoffen. In seinem Song „Größer als wir“ spricht er Gott so an „Du bist größer als die Zeit. Größer als alles hier. Größer als wir“. Ja und dieser Gott, der Größer als alles ist will uns durch die Auferweckung ewiges Leben schenken.

Hoffnung und Zweifel

60 % der Deutschen haben keine Hoffnung. Wenn man Umfragen glauben darf, dann glaubt in Deutschland nicht einmal jeder zweite Christ an die Auferstehung. Das Osterfest will uns zu einer Hoffnung anstiften, die in unserer säkularisierten Zeit wie eine Provokation wirkt. Es ist die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode. Viele Todesanzeigen enthalten keinen Hinweis mehr auf

die Auferstehung. Lassen wir uns die Hoffnung auf ein ewiges Leben nicht ausreden. Die Kirche ist eine GmbH. Eine Gesellschaft mit begründeter Hoffnung.

Aber auch die Ungläubigen kommen um ihre Zweifel nicht herum. Ich glaube zwar nicht an ein Weiterleben nach dem Tod, sagte Woody Allen, aber ich werde trotzdem Unterwäsche zum Wechseln mitnehmen. Ein gläubiger Zweifler meinte: "Nichts lieben und von niemand geliebt werden, das ist die Hölle." Die Botschaft der Osternacht sagt uns: Wir sind wie Jesus ganz und gar von Gott geliebt, das ist der Himmel.

Genau so wenig oder noch weniger lässt sich wissenschaftlich erweisen, dass mit dem Tod alles aus ist. Blaise Pascal hat daraus eine Wette gemacht: Wenn du auf Gott setzt, dann hast du positiv alles gewonnen. Wenn es ihn nicht gibt, hast du im Vergleich zur Alternative nichts verloren. Wenn es ihn aber gibt, und du glaubst nicht daran. So hast du alles verloren.

Münchner im Himmel – langweiliger Himmel

Ludwig Thoma hat in seinem Stück der Münchner im Himmel bei vielen Menschen ein Bild hinterlassen, wie spröde es im Himmel zugeht. Für viele Menschen hat der Himmel wenig mit der Erde zu tun. Außerdem ist der Himmel ziemlich langweilig ausgestattet: Selige Schau, Frohlocken, Harfe zupfen. Wir sprechen bei Beerdigungen immer von der ewigen Ruhe. Auferstehung von den Toten: Ist das so ein asketisches Gut, das man sich gar nicht freuen kann? Ist damit nicht der Verzicht auf alles verbunden, was lebenswert und liebenswert ist.

Osterlsachen: Zwei Skelette beschließen, es sei ihnen zu langweilig im Grab. Stattdessen wollen sie in die Disco. Während das eine schon ungeduldig wartet, gräbt das andere seinen Grabstein aus und wuchtet ihn sich auf den Rücken. Fragt das eine: "Was soll das denn, wie willst du denn damit tanzen?" Sagt das andere: "In der Disco war ich schon mal, die lassen da keinen ohne Ausweis rein."

Gott ein Liebhaber des Lebens

Gott ist ein Liebhaber des Leibes und er hat ihn nicht zum Frust, sondern zur Lust geschaffen. Das Fleisch wird zum Angelpunkt des Heils „Caro cardo salutis.“ Angelpunkt des Heils. Die Auferstehung des Leibes Christi wird vollendet sein, wenn alle in Christus auferstehen. Der hl. Thomas von Aquin

beschreibt den Himmel im Bild von Freundschaft. Ist das nicht wunderbar, wenn wir diese Erfahrung der Freundschaft in die Ewigkeit mitnehmen dürfen. Ein Leben, das tatsächlich zu Ende gegangen ist, beginnt neu. Es geht nicht um Wiederbelebung eines verwesenden Leichnams. Von sich aus kann der Mensch die Erlösung nicht erreichen. Sie kommt als Heilsgeschenk allein von Gott. Gott hat Jesus auferweckt. Daran glaube ich. Und wir nehmen alle unsere leiblichen Erfahrungen mit in den Himmel. Die Theologie spricht von einem „soma pneumatikon“, ein durch die unendliche Lebenskraft des göttlichen Geistes geprägten unsterblicher Leib.

Federn lassen und trotzdem schweben

In dieser Corona Zeit ist es oft schwer im Alltag Erfahrungen von Auferstehung im Diesseits zu machen. Da hilft mir immer der Satz von Hilde Domin: Federn lassen und trotzdem schweben. Es gibt auch in unserem Alltag Erfahrungen von Auferstehung. Du hast etwas vom Geheimnis Gottes geahnt. Eine Zusage der Liebe. Staunen über die Schöpfung. Erfahrungen des Glücks. Innere Bilder der Lebensfreude und Leichtigkeit. Das kann mir auch schon im Hier und Jetzt einen Geschmack geben von dem was noch kein Auge gesehen hat.

Auferstehung als Weg

Das Evangelium bezeugt die führende Rolle der Frauen im Erleben des Todes und der Auferweckung Jesu. Ihr solidarisches Mitgehen wird in diesem Jahr auf unserer Osterkerze mit dem synodalen Weg dargestellt. Sr. Immaculata die Künstlerin der Kerze betont stets: Nicht im Tod stehen bleiben - die Auferstehung verkünden. Mit dieser Botschaft werden die Frauen nach Galiläa geschickt. Der Auferstandene will uns Licht auf dem Weg sein. Das bekunden wir heute, wenn wir in der Tauberneuerung den Abergeweihten abschwören und uns neu der Liebe Gottes anvertrauen.

Würden die Christen erlöster aussehen, würden auch mehr an die Erlösung glauben“, sagte Nietzsche. Der Regens im Priesterseminar erklärte den angehenden Predigern: „Wenn Ihr vom Himmel predigt, lasst Euer Gesicht strahlen. Wenn Ihr von der Hölle predigt, da genügt Euer normales Aussehen.

Der Glaube ist ein Vogel der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist. Deshalb singe ich zum Abschluss nochmals das Lied: Gott ist größer!